



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kaiser Karl V.**

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

**Brandi, Karl**

**München, 1941**

Spanische oder Universalpolitik?

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

Das Begehren, Karl möge spanisch sprechen, wurde bald erfüllt; nach [76] Gorrevods Bericht an Margarete vom 18. Mai 1518 aus Saragossa (nach *Portef.* 39<sup>bis</sup> in Lille bei Walther, 209/5) hatte der König schon damals eine gewisse Fertigkeit: *Madame, le roy, vostre nepveur est en très bonne santé, Dieu mercy, etc. Il est maintenant tout accoustumé avec les grans d'Espagne et parle avec eulx en castillan et est desia tout fait du langaige etc.* — Wegen Navarra war im Vertrag von Noyon festgelegt, daß Karl die Königin befriedigen solle; aber Katharina war inzwischen (12. Febr. 1517) gestorben, Boissonade, a. a. O. So blieb das Verhältnis zu Frankreich durch das ganze Jahr 1518 in der Schwebe, wenn Frankreich auch ungeduldig an die Durchführung des Vertrags von Noyon mahnte; Beratungen darüber sollten der Zweck der Zusammenkunft von Montpellier im Frühling 1519 sein; da kamen der Tod Gouffiers und die Kaiserwahl dazwischen.

Für Barcelona notiere ich noch: F. D. Bosarull y Sans, *Predilecciones del emperador Carlos por los Catalanes. Memorias de la R. Acad. de buenas letras*, V. (Barcelona 1896) mit wichtigen Akten.

Eidesleistung, 29. Juli 1518 in Saragossa, 16. April 1519 in Barcelona. 77

Klage des Erzbischofs von Saragossa bei Petrus Martyr, *Ep.* 602. Wichtigkeit des mexikanischen Goldes schon für die damaligen Finanzen des Hofes, *Ep.* 650.

Über das Ordenskapitel zu Barcelona im März 1519: Reiffenberg, 338 ff. Neben den Königen von Dänemark und Polen, den Herren von Savre (Jacques de Luxembourg) und Beaurain (Adrian de Croy) wurden von Spaniern gewählt der Admiral von Castilien (Fadrique Henriquez), der Condestabile (Bñigo Velasco, Herzog von Frias), die Herzöge von Alba (Fadrique de Toledo), Escalona (Pacheco), Infantado (Diego Mendoza), Bejar (Alvaro de Zuñiga), Najera (Manrique de Lara), sowie der Marquez de Astorga (Dzorio); von Aragonesen Ramon de Cardona und der Neapolitaner Principe de Bisignano; die Protokolle vermelden mehrfach die eigene Meinung Karls: *le souverain se refusa à la proposition de M. de Chièvres*, z. B. im Falle Philipps von Cleve.

#### Spanische oder Universalpolitik. S. 77—81

Cauvage, von den Spaniern neben Chièvres und Lannoy scharf getadelt, wurde doch von dem Engländer Spinelli (*State papers* 4218) als *a man of great prudence* gewertet. — Der Plan der Berufung Gattinaras trat gleich nach Sauvages Tode auf, schon im Juni 1518. Über das Material zur Geschichte Gattinaras habe ich oben S. 42 f.

[78] gehandelt, auch über die großen Verdienste der Publikationen von Carlo Bornate. Die Einordnung in die europäische Bildungs- und Behörden-geschichte war schon vorher durch Andreas Walther, *Anfänge*, 187 ff. in ausgezeichneter Weise erfolgt, nachdem er sich in den Burgundischen Zentralbehörden (S. 30—36: Prozeß Gattinaras in Dôle) eingehender mit ihm als Juristen beschäftigt hatte. Gattinara verlor den Prozeß vor dem Grand Conseil endgültig 1517 und dachte 1518 gerade daran, in den savoyischen Dienst zurückzutreten, als ihn der Ruf an den Hof nach Spanien erreichte.

Mercurino Gattinara, geb. 10. Juni 1465 auf Schloß Arborio bei Vercelli, stammte aus altem kleinen Adel; als armer Student 1490 mit der offenbar vermögenden Andreotta Avocado verheiratet, im übrigen ganz aus eigener Kraft emporgestiegen, trat früh bei Herzog Philibert von Savoyen († 10. Sept. 1504), dem zweiten Gemahl der Margarete, dann bei dieser selbst und durch sie in den Dienst Kaiser Maximilians; er konzipierte den Vertrag von Cambrai 1508, kam als Gesandter Maximilians an den französischen und spanischen Hof, besaß also 1518 schon eine reiche Erfahrung in den europäischen Angelegenheiten. Er hatte an der Seite Ferdinands von Aragon die Cortes in Monçon und in Castilien mitgemacht, beherrschte alle romanischen Sprachen und war geschult im juristischen Denken wie in humanistischer Diktion. In den Niederlanden trafen ihm die dortige Kultur, insbesondere Erasmus und sein Kreis nahe; er gewann aus diesem Verkehr eine ungewöhnliche Freiheit auch gegenüber kirchlichen Fragen, wofür sein zu S. 223 zitierter Brief besonders lehrreich ist. Auf Gattinaras Reichsidee wird sogleich zurückzukommen sein. Übernahme der Siegel nach der Autobiographie (Bornate, S. 271): *Perbenigne susceptus octava die mensis octobris anno 1518, prestito per eum juramento in forma juris eidemque consignatis sigillis omnibus ipsius principis, titulum ac administrationem supremi ac magni cancellarii omnium regnorum ac dominiorum suorum meruit obtinere*. Er habe dann mit Erfolg für eine beschleunigte Abwicklung der Cortes gesorgt.

79 Bornate, S. 275 sagt Gattinara von dem Convent von Montpellier 1519: *Convenerunt ibidem mense maio ejus anni pro parte Gallorum regis magnus magister Francie, dominus de Boysy, et episcopus Parisiensis; pro parte ipsius Caroli regis catholici magnus ejus cambellanus, dominus de Chièvres, et ipse Mercurinus magnus cancellarius. Attulit sors, quod in primo congressu eorum compertus est ipse magnus magister Francie, cui pondus totius negotii erat impositum, taliter calculo et gravi febre oppressus, ut in quatuor dierum*

*spatio vitam cum morte commutaverit* (9./10. Mai), *nihilque cum eo* [79]  
*agi seu tractari potuerit, Parisiensis autem episcopus non auderet*  
*solus negocium attingere rege suo inconsulto, sicque soluto conventu*  
*re infecta revertuntur Chièvres et Mercurinus ad Carolum regem ca-*  
*tolicum.* Akten der Legation nach Montpellier in Wien, *Hofcorr.* 233  
(Schreiben Chièvres' und Gattinaras vom 15. und 25. April, 18. Mai)  
und *Allg. Urk.* (Entwurf eines Vertrages); Bericht über die Anfänge:  
*le Glay II*, 450; *Lanz*, *Mon. Habsb. I*, 78. Vgl. *Boissonade*,  
526 ff. Einen Brief von Gattinara und Chièvres an Margarete vom  
12. April notieren die *R. T. A. I*, 538/2.

Die politischen Notwendigkeiten der Abreise aus Spanien vertritt auch 80  
*Merriman*, p. 44 f.; es ist aber zu pointiert, wenn er später (S. 223)  
meint: *ostensibly to be crowned at Aix-la-Chapelle, but really to make*  
*certain of the alliance of Henry VIII of England, indispensable for*  
*success against France on the Flemish frontier*; es galt doch vor  
allem Deutschland und die Habsburgischen Erblande zu ordnen, sowie  
dem Papst gegenüber Stellung zu gewinnen.

Einberufung der Cortes nach Santiago zum 20. März; am 26. traf  
Karl dort ein. Entrüstung über die erneute Einberufung, über das Ver-  
langen nach gebundenen Instruktionen (Salamanca gab gleichwohl *po-*  
*deres more antiquo*) und über die Verlegung nach Coruña. Gattinara  
notierte sich in seiner Selbstbiographie: *in quo conventu fuit etiam*  
*consiliorum diversitas, cum Chièvres novum servitium ab hiis peten-*  
*dum ac exigendum censeret, Mercurinus autem id contradiceret, eo*  
*quod prioris servicii duo adhuc superessent anni exigendi, unoque*  
*servicio currente aliud peti seu imponi non liceret; quod si secus*  
*fieret, hinc populorum tumultuationem oriendam predixit, prout in-*  
*de rei effectus ostendit, quandoquidem etsi juxta Chièvres mentem*  
*servicio petito et per procuratores regni concesso ad quingentena aureo-*  
*rum milia, nil tamen ex eo exigi potuit, quinimo tumultuantibus*  
*populis fere ad regni exterminacionem derutum extitit.* Auf die Er-  
hebung der Comuneros und der Germania komme ich zu S. 122 zurück.

Notizen des Francisco de los Cobos für einen Kronrat in la Coruña,  
Mai 1520, Faksimile bei E. Schäfer, *Der kgl. spanische oberste Indien-*  
*rat* (Hamburg 1936) zu S. 48, wo, wie in einem gleichzeitigen Schrift-  
stück, als Mitglieder des Consejo Real genannt werden, *que entieden*  
*en las cosas de Indias*: Cardinal de Tortosa (Adrian), S<sup>r</sup> Chanciller  
(Gattinara), Bischof Burgos (Jonseca), Erzbischof Granada, *presi-*  
*dente del consejo real* (Ant. de Rojas), Großkomtur von Castilien  
(Hernando de Vega), Erzbischof von Palermo (Jean Carondelet), dazu

[80] Lic. Aguirre und Dr. Joosse; nach Meinung Schäfers wären also neben anderen wichtigen Angelegenheiten unmittelbar vor der Abreise auch noch der Indienrat, wenigstens als Ausschuß des Consejo Real, konstituiert worden. In der Tat darf man über der Unzufriedenheit der Cortes die vielfältige positive Regierungsarbeit auf anderen Gebieten nicht übersehen. Dazu gehört auch die zweite große Denkschrift Gattinaras, die Bornate, p. 414—22 nach dem Original in Turin zuerst veröffentlicht hat. Sie ist undatiert; da sie aber die Erfahrungen zusammenfaßt, die sich in Aragon ergeben hatten, das der Hof Ende Januar verließ (31. Jan. Fraga), wird sie von Bornate wohl mit Recht in diese Zeit gesetzt. Die bald (zu S. 96) zu erwähnende erste Denkschrift Gattinaras blickte schon in die Zukunft; diese zweite verweilt wieder sorgenvoll bei den spanischen Königreichen angesichts der bevorstehenden Abreise, macht dringende Vorschläge zur Rechtspflege, zur Finanzverwaltung und zu den vom Könige verliehenen Mercedes, auch in Neapel und Sizilien. Der Schluß stellt ähnliche Vorschläge für Castilien in Aussicht, die uns aber nicht überliefert sind. — Auf den Cortes zu Santiago hielt der Bischof von Palencia, Pedro Ruiz de la Mota noch eine beachtenswerte Rede über die Würde des Kaisertums, die Karls Abreise verlange, Santa Cruz I, 224 ff.

81 Bestellung Adrians zum *Administrador e gobernador de los dichos nuestros reynos y señorias de Castilla, de Leon, de Navarra e Granada, yslas de Canaria, yslas Yndias y tierra firme del mar oceano, descubiertos y por descubrir*; Karl betonte darin die Pflicht, das Kaisertum anzutreten *por ser, como es, la dicha dignidad imperial tan grande e sublime sobre todos las otras dignidades temporales de la tierra*, vom 17. Mai 1520, nach Simancas, *Estado*, bei Bachard, *Corresp. de Charles-Quint et d'Adrian*, p. 237—42. Eine publizistische Schrift an die Spanier, die *Hispaniae Consolatio* des Deutschen Georg Sauermann (gedruckt, Löwen 1520) sagt mit ähnlicher Begründung: *Nempe proficiscit, ut delati et suscepti imperii munus expleat, hoc et ut tandem orbem terrarum concordia, uno imperio, uno sceptro conjungat. Si quando simullates et controversiae, quae cotidie variae et acerbissimae inter ceteros reges suboriunt, inciderint, ille potentior veluti arbiter et disceptator protinus intercedat, res dubias componat, surgentia bella reprimat*. Sauermanns Rede an die Spanier bei H. Chr. Senckenberg, *Sammlung von ungedruckten und raren Schriften* (Frankfurt a. M. 1751) IV, 60—94; *Oratio de Caroli V itinere in Germaniam etc.* p. 51—60; an Pedro de la Mota, p. 96—98. Vgl. auch Bach, *Ritter Georg Sauermann*, 3f. f. schlesf. Gesch. XIX.